

1889 Hilfsgeistlicher an der Landeserziehungs- und Besserungsanstalt in Bräunsdorf bei Freiberg, 1890 Hilfsgeistlicher in Sohland a. d. Spree. Unter ihm erfolgte, wie schon erwähnt, der Neubau des Pfarrhauses. U. a. machte er sich sehr verdient um die Erforschung der hiesigen Ortsgeschichte cf. seine „Nachrichten über die Kirchengemeinde Reichenbach bei Königsbrück aus alter und neuer Zeit“ und „kirchlicher Jahresbericht für die Kirchengemeinde Reichenbach bei Königsbrück über die Jahre 1895—97.“ Kollaturverweiser war an Stelle des erkrankten Wilhelm Heinrich Egon von Hartmann-Knoch auf Elstra seit 1887 dessen Zustandsvormund Kammerherr Rudolf von Bünauf auf Bischheim, seit 1899 ist es Kurt von Arnim auf Hennersdorf bei Kamenz. — Am 30. Oktober 1899 feierte die Gemeinde unter großer Beteiligung das Jubelfest des 150 jährigen Bestehens der jetzigen Kirche und in Verbindung damit das 600 jährige Kirchweihfest. Von der Kirchschule aus zogen der Kirchenvorstand, die Schulvorstände und Gemeinderäte, sämtliche Vereine der Parochie und sonstige Gemeindeglieder an einem prachtvollen Herbsttage unter Gesang des Liedes: „Tut mir auf die schöne Pforte“ in das von der Jugend festlich geschmückte Gotteshaus. Der Vertreter der Konsistorialbehörde, Geheimer Kirchenrat Keller aus Bautzen, erquickte die Gemeinde durch eine kraftvolle Ansprache unter Zugrundelegung von Psalm 100, 4: „Gehet zu seinen Toren ein mit Danken.“ Die Festpredigt des Ortspfarrers hatte zum Text Psalm 121: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.“ Das Landeskonsistorium spendete gütigst 150 Mk. zu einer unterdes angeschafften, der Kirche zur Zierde gereichenden grünen Altar- und Kanzelbekleidung, die Kollaturherrschaft stiftete 250 Mk. als Fonds für spätere innere Erneuerung der Kirche. Ein ehrwürdiger, 82 jähriger Greis aber, Archidiaconus em. Gareis aus Schwarzenberg (früher in Anna-berg), ein Freund des verstorbenen Vaters vom damaligen hiesigen Pfarrer, sandte ein Festgedicht. Polster wurde am 1. November 1900 Pfarrer in Obergräfenhain bei Marsdorf.

24. Heinrich Reinmuth, seit 16. Dezember (dritten Advent) 1900; geboren am 16. August 1873 in Glauchau, 1898—1900 Religionslehrer am Mochmann'schen Institut in Dresden-A.

Während seiner Amtstätigkeit wurde im Jahre 1901 das Dach der Kirche gründlich ausgebessert und erneuert, 1902 die Kirche äußerlich und 1903 innerlich renoviert. Die innere Erneuerung wurde auf Anweisung des Ortspfarrers geschmackvoll ausgeführt vom Maler Gustav Geißler in Oberlichtenau. Die Kosten wurden durch freiwillige Beiträge und durch eine vom Landeskonsistorium gütigst gewährte Beihilfe von 200 Mk. aufgebracht. Zugleich wurde im Schiff der Kirche und teilweise auf den Emporen neues Gestühl aufgestellt, das vom Kirchenvorstand der Lucasparochie zu Dresden aus seiner bisherigen Interimskirche uns freundlichst umsonst überlassen ward. — Im Herbst 1903 gründete der Ortsgeistliche eine Volksbibliothek und einen Frauenverein (für Armen- und Krankenpflege) und 1904 einen „Spar-, Kredit- und Bezugsverein Parochie Reichenbach e. G. m. u. H.“. Frühjahr 1905 wurde das Substitutenhäus äußerlich erneuert.

## VI.

### Die Schulen des hiesigen Kirchspiels.

Bis zum Jahre 1894 hatte das hiesige Kirchspiel nur eine Schule, die fünfklassige Kirchschule in Reichenbach. Das jetzige Haus der Kirchschule ist das vierte. Das erste Schulhaus stand bis etwa 1610, worauf dann ein neues gebaut wurde. Zum Bau desselben schoß der damalige Patron Josef Benjamin von Theler auf Reichenbach und Klingenbergk ebenso bereitwillig das Geld vor, wie vorher (1606) zum Bau der neuen Kirche. Das dritte Schulhaus wurde 1770 und 71 für 499 Taler 15 Groschen 6 Pfennige erbaut. Das jetzige (vierte) Schulhaus wurde erbaut 1894 bis 1895 für rund 32000 Mk. Es steht an derselben Stelle, wo die alte Schule stand, nur einige Meter weiter von der Straße ab. Grundsteinlegung fand am 30. Juli 1894 vormittags 11 Uhr statt. Erbaut wurde es vom Baumeister Richard Johne aus Gersdorf bei Bischheim. Die Weihe erfolgte am 7. Juli 1895 unter entsprechender Feierlichkeit, wobei die Weiherede Schulrat Fink aus Kamenz hielt. Die Kirchschullehrer sind, da sich bei den früheren die Zeit ihrer Amtsführung nicht genau angeben läßt, bei den jeweiligen Pastoren aufgeführt.

Die Gemeinde Reichenau trat bei Gelegenheit des Schulneubaues in Reichenbach im Jahre 1894